

**Autor:** Von Michael Tschek  
**Seite:** 19  
**Ressort:** Lokales

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 12.741 (gedruckt) 12.545 (verkauft) 12.949 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,02 (in Mio.)

## BUND-Geschäftsstelle vor dem Aus?

Ortsverband beklagt: Die Beiträge der 600 Mitglieder gehen fast komplett an den Bundesverband

Von Michael Tschek

FRIEDRICHSHAFEN - Der BUND Friedrichshafen muss sparen. Daher denkt der hiesige Ortsverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz darüber nach, das Büro der Geschäftsstelle in der Friedrichstraße probeweise aufzulösen, hieß es bei der Mitgliederversammlung am Montag im Gasthof „Goldener Hirsch“. Der BUND-Ortsverband hat im vergangenen Jahr das 30-jährige Bestehen gefeiert.

Auch in diesem Jahr will der Ortsverband aktuelle Projekte angehen und sich Herausforderungen stellen, sagte der Häfler BUND-Vorsitzende Thorsten Philipp. Dabei stehe das große Jahresprojekt „Streuobstgarten Weilermühle“ mit einer Reihe von Bildungsangeboten für Obstbaum- und Gartenbesitzer, aber auch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sowie das Streuobstfest am 3. Oktober in der Weilermühle im Mittelpunkt.

„Wir sind ein lebendiger Verein, der sehr viel macht“, stellte Philipp an den Anfang seines ersten Jahresrückblicks nach seiner Wahl 2015 zum Ortsverbandsvorsitzenden. Allerdings müsse man sich nach dem Motto „Tu Gutes und sprich viel darüber“ noch mehr in der Öffentlichkeit präsentieren, sagte er. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres sei natürlich die Feier zum 30-jährigen Bestehen des Häfler Ortsverbandes in Anwesenheit von Staatsrätin Gisela Erler, dem Landtagsabgeordneten Martin Hahn und Bürgermeister Holger Krezer gewesen.

### Problemfall Uferweg

Viele Stellungnahmen, Diskussionen und Leserbriefe durch den BUND hätte es zu Themen wie Baumfällarbeiten im Landschaftsschutzgebiet Seemoos-Fischbach, dem geplanten Hochwasserausbau der Rotach oder

dem MTU-Uferweg gegeben. Letzteres nannte Philipp als einen „sehr problematischen Fall“, weil nach Ansicht des BUND bei dem Weg – trotz aller Begeisterung der Benutzer – aus ökologischer Sicht „keine naturbelassene Situation“ gegeben wäre. Weitere Aktionen wie die Betreuung der Pflegegebiete Fahrholz und Oberesch, ein Informationsstand zum Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima, die Energieberatung für Bürger und natürlich die Aktionen zum Erhalt der Streuobstwiesen hätten das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder vervollständigt. Natürlich werde man sich auch 2016 mit dieser Intensität weiter einbringen, wobei das Jahresprojekt „Streuobstgarten Weilermühle“ mit verschiedenen Aktionen über das Jahr verteilt im Mittelpunkt stehen werde.

Intern wurde nach der einstimmigen Entlastung des Vorsitzenden und des Finanzchefs Eugen Stroheck die finanzielle Situation des Vereins angesprochen. Zwar habe man 600 Mitglieder, die Beiträge müssten aber fast vollständig an den Bundesverband abgeführt werden. Zudem sei der Zuschuss der Stadt seit mehr als zehn Jahren auf dem gleichen Stand geblieben. Ideen zur Verbesserung der Situation will man dahingehend andeuten, etwa das Büro der Geschäftsstelle in der Friedrichstraße probeweise aufzulösen, Paten für Streuobstwiesenbäume zu finden oder aber auch für Veranstaltungen Sponsoren zu aktivieren.

„Wir sind ein lebendiger Verein, der sehr viel macht.“

Thorsten Philipp,  
Häfler BUND-Vorsitzender

Der BUND-Ortsverband Friedrichshafen ist erreichbar unter Telefon 07541 / 37 68 90 oder per E-Mail an [bund.friedrichshafen@bund.net](mailto:bund.friedrichshafen@bund.net) Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.bund-friedrichshafen.de](http://www.bund-friedrichshafen.de)

**Wörter:** 411  
**Ort:** FRIEDRICHSHAFEN



**Autor:** mt  
**Seite:** 20  
**Ressort:** Lokales

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 7.036 (gedruckt) 7.107 (verkauft) 7.272 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,01 (in Mio.)

## BUND-Geschäftsstelle vor dem Aus?

Häfler Ortsverband beklagt: Mitgliedsbeiträge gehen fast komplett an Bundesverband

FRIEDRICHSHAFEN (mt) - Friedrichshafen muss sparen. Daher denkt der hiesige Ortsverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz darüber nach, das Büro der Geschäftsstelle in der Friedrichstraße probeweise aufzulösen, hieß es bei der Mitgliederversammlung im Gasthof „Goldener Hirsch“ am Montag. Der BUND-Ortsverband hat im Vorjahr das 30-jährige Bestehen gefeiert.

Auch 2016 will der Ortsverband aktuelle Projekte angehen und sich Herausforderungen stellen, sagte der Häfler BUND-Vorsitzende Thorsten Philipp. Dabei stehe das Jahresprojekt „Streuobstgarten Weilmühle“ mit einer Reihe von Bildungsangeboten für Obstbaum- und Gartenbesitzer, aber auch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche plus das Streuobstfest am 3. Oktober in der Weilmühle im Mittelpunkt.



Thorsten Philipp

FOTO: ARC

„Wir sind ein lebendiger Verein, der sehr viel macht“, stellte Philipp im ersten Jahresrückblick nach der Wahl 2015 zum Vorsitzenden fest. Freilich müsse man sich nach dem Motto „Tu Gutes und spreche viel darüber“ noch mehr in der Öffentlichkeit präsentieren. Ein Höhepunkt sei die Feier zum 30-jährigen

des Ortsverbandes in Anwesenheit von Staatsrätin Gisela Erler, dem Landtagsabgeordneten Martin Hahn und Bürgermeister Krezer gewesen.

Viele Stellungnahmen, Diskussionen und Leserbriefe durch den BUND hätte es zu Themen wie Baumfällarbeiten im Landschaftsschutzgebiet Seemoos-Fischbach, dem geplanten Hochwasserausbau der Rotach oder dem MTU-Uferweg gegeben. Letzteres sieht Philipp als „sehr problematischen Fall“, weil nach BUND-Sicht bei dem Weg – trotz aller Begeisterung der Benutzer – aus ökologischer Sicht „keine naturbelassene Situation“ gegeben wäre. Weitere Aktionen wie die Betreuung der Pflegegebiete Fahrholz und Oberesch, ein Infostand zum Jahrestag der Katastrophe von Fukushima, Energieberatung für Bürger und Aktionen zum Erhalt der Streuobstwiesen

hätten das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder vervollständigt. Natürlich werde man sich auch 2016 mit dieser Intensität weiter einbringen, mit dem Projekt „Streuobstgarten Weilmühle“ im Fokus.

Intern wurde nach der einstimmigen Entlastung des Vorsitzenden und von Finanzchef Eugen Stroheck die finanzielle Situation im Verein angesprochen. Zwar habe man 600 Mitglieder, die Beiträge müssten aber fast vollständig an den Bundesverband abgeführt werden, zudem sei der Zuschuss der Stadt seit über zehn Jahren gleich geblieben. Ideen zur Verbesserung der Lage will man dahingehend andenken, etwa das Büro der Geschäftsstelle in der Friedrichstraße probeweise aufzulösen, Paten für Streuobstwiesenbäume zu finden oder aber auch für Veranstaltungen Sponsoren zu aktivieren.

**Wörter:** 346  
**Ort:** Friedrichshafen

